

Wann fühle ich mich geliebt? Wann liebt mich Gott?

Wenn ich meinen Erwartungen an mich gerecht werde.	Wenn ich an mir selbst scheitere und mich selbst bestrafen möchte.
Wenn mein Verhalten guten Werten und Gottes Normen entspricht.	Wenn ich trotz guter Vorsätze wieder einmal seine Gebote zur Seite geschoben und eigensinnig gehandelt habe.
Wenn ich mit mir zufrieden und innerlich zur Ruhe gekommen bin.	Wenn meine Unzufriedenheit mit mir erneut ins Unermessliche schießt.
Wenn ich ein gutes Feedback aus meinem sozialen Umfeld bekomme.	Wenn meine Umgebung mich mit giftigen Worten verletzt.
Wenn mich Menschen gerecht und freundlich behandeln.	Wenn ich wiederholt Ungerechtigkeiten und Ablehnung ausgesetzt bin.
Wenn ich meine Ziele schnell und sicher erreiche.	Wenn das Erreichen meiner Vorhaben in weite Ferne rückt und ich sie momentan nicht erreichen werde.
Wenn die Frustfaktoren auf null zurückgehen und mir vieles gut gelingt.	Wenn ich von einem Stolperstein und Widerstand zum anderen gehe.
Wenn meine Anstrengungen nicht umsonst sind sondern zum Erfolg führen und Frucht bringen.	Wenn ein „Umsonst“ meine Bemühungen in den Dreck treten und kein Erfolg sichtbar ist.
Wenn ich einen guten Grund bei mir finde, dass ich doch nicht so schlecht bin.	Wenn er mich als sein geschaffenes Ebenbild sieht und weiß, wie hilflos und verletzlich ich bin.
Wenn ich mich schuldlos fühle und meine, alles richtig gemacht zu haben.	Wenn ich reinen Tisch mache, Jesus <u>meine</u> Schuld rückhaltlos bekenne und <u>seine</u> Vergebung in Anspruch nehme.
Ich hasse mich und andere dann am meisten , wenn ich mich wertlos fühle, mit meinen Plänen scheitere, falsche Wege gegangen bin, Beziehungen zerstört und mich selbst isoliert habe, ...	<u>Gott liebt mich am meisten dann, wenn ich es am wenigsten vermute und verdient habe, ihn aber am nötigsten brauche.</u>

Wann liebt mich Gott???

„Denn wann immer unser Gewissen uns anklagt, dürfen wir wissen: Gott in seiner Größe ist barmherziger als unser eigenes Herz, und ihm ist nichts verborgen. Er, der uns durch und durch kennt, sieht nicht nur unsere Verfehlungen“ (1.Joh 3,20).

„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind“ (Röm 8,1).

„Gott aber erweist *seine* Liebe zu uns darin, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist“ (Röm 5,8).

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm den Geist deiner Heiligkeit nicht von mir. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus“ (Ps 51,12-14).

„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt“ (Röm 8,31-34).

Gott liebt mich nicht, weil ich so brilliant und edel bin, sondern ich bin brilliant und edel, ja unvergleichlich wertvoll, weil Gott mich liebt und ich durch Jesus mit ihm versöhnt bin, ein für allemal (Röm 5,8-11)!

Sei nicht so ungnädig mit dir, Gott ist es auch nicht!



© Helmut Blatt, im Tal 18, 35102 Lohra,
hblatt@gmx.de – www.helmutblatt.de